

Scharfe Eskalation in der Ukraine – Aktienmärkte unter Druck

Der Russland-Ukraine-Krieg ändert die geopolitischen und ökonomischen Rahmenbedingungen für Europa grundlegend. Hohe Energiepreise und Handelsunterbrechungen aufgrund der Wirtschaftssanktionen werden die Konjunkturerholung bremsen. Die Inflation wird wegen der höheren Energiepreise kurzzeitig weiter ansteigen, bevor die Raten wieder sinken werden. Auf die Unsicherheit reagierten die Aktienmärkte mit deutlichen Kursverlusten. Insbesondere ein abruptes Aussetzen von Rohstofflieferungen könnte in Westeuropa eine kurzzeitige Rezession auslösen.

Die über das Wochenende angekündigten nochmals verschärften Sanktionen des Westens (Ausschluss russischer Banken vom Zahlungsinformationsdienst SWIFT, Restriktionen gegen die russische Zentralbank) bedeuten für Russland wie auch für den Westen eine weitere ökonomische Belastung. Dies dürfte in den nächsten Tagen an den Märkten eine erneute Flucht in die Sicherheit bedeuten, u.a. weitere Kursrückgänge an den Aktienmärkten, sinkende Bund-Renditen, steigender Goldpreis. Weiterhin reagieren die Märkte aber ohne Panik auf die neuen Nachrichten. Sie vertrauen offensichtlich auf die Robustheit der Weltwirtschaft und einen weiterhin räumlich begrenzten Konflikt.

In den kommenden Tagen stehen viele wichtige Termine im Kalender, wie Verbraucherpreise, Einkaufsmanagerindizes, OPEC+-Treffen, US-Arbeitsmarktbericht. Sie dürften jedoch an den Märkten angesichts der geopolitischen Themen in den Hintergrund rücken.

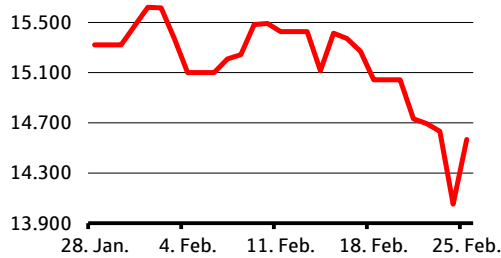


Top-Termine

Dienstag	01.03.	Deutschland	Verbraucherpreise (Februar)
Dienstag	01.03.	China	Einkaufsmanagerindex (Februar)
Dienstag	01.03.	Deutschland	Bayer AG (Quartalszahlen)
Dienstag	01.03.	USA	salesforce.com Inc (Quartalszahlen)
Mittwoch	02.03.	Euroland	Verbraucherpreise (Februar)
Mittwoch	02.03.	OPEC	Monatliche Konferenz der OPEC+
Donnerstag	03.03.	USA	Broadcom Inc (Quartalszahlen)
Freitag	04.03.	USA	Arbeitsmarktbericht (Februar)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	25.02.2017	25.02.2018	25.02.2019	25.02.2020	25.02.2021	25.02.2022
DAX	bis	25.02.2018	25.02.2019	25.02.2020	25.02.2021	25.02.2022	
		5,8%	-7,8%	11,2%	8,5%	5,0%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

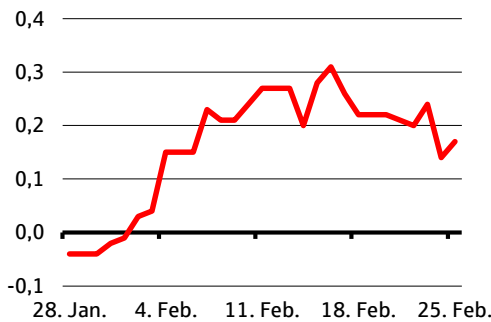
Die vergangene Woche stand auch an den Aktienmärkten ganz im Zeichen des russischen Angriffs auf die Ukraine. Zwischenzeitlich betrug der Wochenverlust beim DAX rund 9 %. In den USA waren die Abschlüsse hingegen deutlich geringer. Von den Tiefständen am Donnerstag konnten die großen Indizes sich aber klar erholen. Hilfreich waren zu dem Zeitpunkt die Signale für weniger drastische Sanktionen als befürchtet und Anzeichen für eine Gesprächsbereitschaft Russlands. In dieser Woche ist die Entwicklung um die Ukraine weiterhin entscheidend. Kurzfristig bleiben die Kursschwankungen an den Märkten hoch. Für Anleger mit längerem Horizont bieten sich Käufe in Kursschwäche an.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		25.02.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	14567	-3,2	-3,7	5,0	-8,3
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3971	-2,5	-2,6	7,7	-7,6
S&P 500	Indexpunkte	4385	0,8	0,6	14,5	-8,0
TOPIX	Indexpunkte	1876	-2,5	-1,1	-2,6	-5,8
MSCI World	Indexpunkte	2986	0,3	0,4	8,8	-7,4
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	32	2,9	6,9	36,2	78,8

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

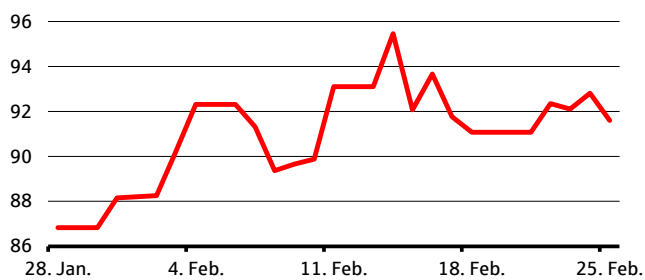
Die Sorge vor nochmals stark steigenden Energiepreisen, die die Inflation weiter anheizen, wurde zuletzt von der Flucht in Qualität überlagert. Die Renditen von Bundesanleihen sind dadurch – ähnlich wie die von US-Treasuries – spürbar gefallen. Doch trotz zunehmender Kampfhandlungen setzte zum Ende der Woche eine deutliche Erholung ein. Bundrenditen schlossen letztlich wenig verändert. Die Rentenmärkte befinden sich im Spagat zwischen der Flucht in Qualität und der Sorge vor noch stärker steigender Inflation. Die 180 Grad-Wende in der deutschen Sicherheits- und Außenpolitik bedeutet eine deutliche Ausweitung der zukünftigen Staatsverschuldung. Diese zusätzliche Belastung dürfte Bundrenditen ein gutes Stück nach oben treiben, sobald die Flucht in Qualität abebbt. Die Spreads von Peripherie-Anleihen profitierten von Hinweisen aus der EZB, sie werde möglicherweise den Ausstiegspfad aus den Wertpapierkäufen etwas verzögern.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		25.02.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,44	1,0	21,0	24,0	20,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,07	-3,0	29,0	52,0	40,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	0,17	-5,0	25,0	44,0	38,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,44	-5,0	0,2	20,0	29,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	1,54	7,0	52,0	137,0	81,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	1,84	2,0	28,0	103,0	58,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,97	5,0	19,0	43,0	45,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	2,28	4,0	16,0	-5,0	38,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

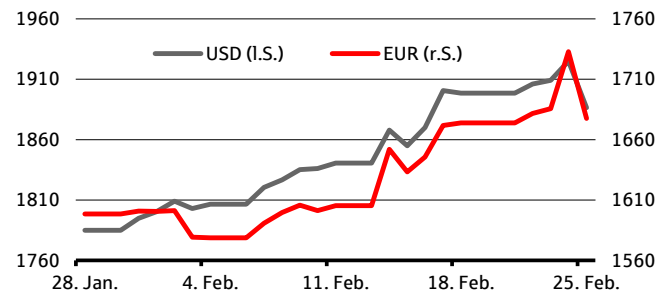
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	25.02.2017 25.02.2018	25.02.2018 25.02.2019	25.02.2019 25.02.2020	25.02.2020 25.02.2021	25.02.2021 25.02.2022
WTI in USD		17,7%	-12,7%	-10,1%	27,3%	44,2%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



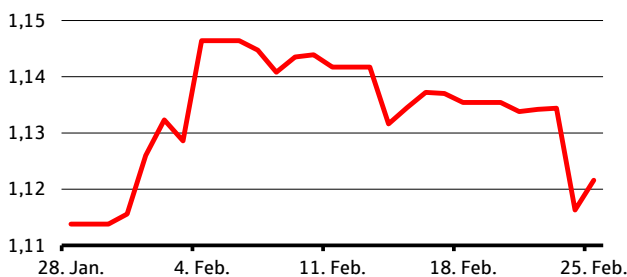
Wertentwicklung	von bis	25.02.2017 25.02.2018	25.02.2018 25.02.2019	25.02.2019 25.02.2020	25.02.2020 25.02.2021	25.02.2021 25.02.2022
Gold in USD		5,7%	-0,2%	24,2%	7,7%	6,3%
Gold in EUR		-9,2%	8,2%	29,7%	-4,2%	15,6%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

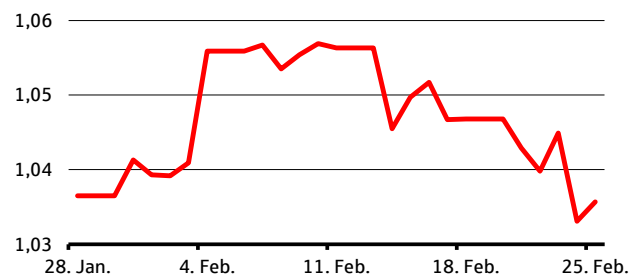
Während die Rohölpreise in der vergangenen Woche noch eher moderat auf den Krieg in der Ukraine reagiert hatten, schossen sie zu Beginn dieser Woche aufgrund der Ängste vor Versorgungsengpässen stark nach oben. Besonders ausgeprägt ist der Preisanstieg beim europäischen Erdgas. Im Zuge des Russland-Ukraine-Krieges muss mit weiterhin hohen Rohstoffpreisen gerechnet werden. Der Goldpreis konnte von seiner Funktion als sicherer Hafen zuletzt nicht weiter profitieren. Der US-Dollar und der Schweizer Franken legten dagegen krisenbedingt gegenüber dem Euro zu.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung gegenüber		
		25.02.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,12	-1,2	-0,5	-8,3	-1,0
EUR-CHF	CHF	1,04	-1,1	-0,2	-6,5	0,2
Rohöl WTI	USD/Barrel	91,59	0,6	7,0	44,2	21,8
Gold	USD/Feinunze	1887	-0,6	1,8	6,3	3,2
Gold	EUR/Feinunze	1678	0,2	2,1	15,6	4,4
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	-0,58	0,0	0,2	-1,2	1,4
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,53	0,0	2,0	1,0	4,4

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Februar 2022

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 04.03.2022, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	09.02.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	15.482	17.000	16.500	17.000
MDAX	33.781	38.000	37.000	37.000
EURO STOXX 50	4.204	4.500	4.400	4.500
S&P 500	4.587	4.700	4.500	4.700
DOW JONES	35.768	36.900	35.300	36.900
TOPIX	1.952	2.150	2.200	2.200
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	2.043	2.130	2.050	2.090

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	14.02.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	0,00
3 Monate (EURIBOR)	-0,52	-0,45	-0,30	0,05
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,36	-0,15	0,00	0,20
Bundesanleihen, 10 Jahre	0,28	0,35	0,45	0,60
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,50-0,75	1,00-1,25	1,50-1,75
Overnight (SOFR)	0,05	1,00	1,45	1,95
US-Treasuries, 2 Jahre	1,57	1,70	1,90	2,35
US-Treasuries, 10 Jahre	1,99	2,15	2,20	2,45

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	14.02.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,13	1,14	1,15	1,17
EUR-CHF	1,05	1,07	1,08	1,11
Rohöl WTI in USD	89,7	90	87	82
Rohöl Brent in Euro	82,5	82	78	73
Gold in USD	1.834,2	1.760	1.710	1.700
Gold in Euro	1.603,7	1.540	1.490	1.450

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2021	2022	2023
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	2,8	3,3	2,6
	Inflation (HVPI)	3,2	4,6	2,0
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	5,2	3,7	2,4
	Inflation (HVPI)	2,6	4,2	1,9
USA	Bruttoinlandsprodukt	5,7	3,4	2,4
	Inflation	4,7	4,5	1,0
Welt	Bruttoinlandsprodukt	6,0	4,1	3,5
	Inflation	4,0	5,4	3,3

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 10.02.2022). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Februar 2022 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 28.02.2022
Nächste Ausgabe: 07.03.2022

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de